

# Hessen: Windkraft statt Welterbe?

## Regionalplan sieht Rotoren auf dem Limes vor

RHEIN-LAHN. Entrüstung herrscht in den Dörfern Rettert und Holzhausen: Das Nachbarland Hessen hat vor, mit dem Regionalplan Südhessen und dem regionalen Flächennutzungsplan unmittelbar in Grenznähe Vorrangflächen für Windkraftanlagen auszuweisen. Diese lägen nicht nur einen Steinwurf entfernt vom Römerkastell in Holzhausen, einem der bedeutendsten Bodendenkmäler in der Region, sondern laut Entwurf würden sie auf hessischer Seite sogar das Weltkulturerbe Limes durchbrechen.

### Gemeinde Rettert übt Kritik

40 Hektar, eine Fläche so groß wie mehr als 60 Fußballfelder, würden mit einem entsprechenden Beschluss für den Bau von Rotoren freigegeben. Je nach Größe könnten auf dem Grauen Kopf, einer Erhebung in der Gemarkung der hessischen Gemeinde Heidenrod, zwischen 30 und 50 Windräder entstehen vorausgesetzt, es gibt Investoren. In Rettert übt man bereits jetzt deutliche Kritik an den Planungen. Ortsbürgermeister Ulrich Diefenbach wurde vom Rat aufgefordert, auf dem informellen Weg die nachbarschaftlichen Beziehungen zu

seinem Heidenroder Kollegen zu nutzen und Harald Schmelzeisen zur Stellungnahme gegen die Vorrangflächen zu bewegen. In Holzhausen waren die Pläne aus dem Nachbarland bis vor wenigen Tagen nicht einmal bekannt.

In vielen Dörfern des Rhein-Lahn-Kreises bemühen sich ehrenamtliche Helfer seit Monaten darum, den früheren römischen Grenzwall wieder sichtbar zu machen. Schautafeln, Palisaden und Turmkonstruktionen tragen dazu bei. Ise Thomas, die Geschäftsführerin der Projektentwicklungsgesellschaft des Landes (PER), macht sich seit dem Frühjahr für einen sanften Tourismus am Limes, stark, der vor allem durch das Wandern geprägt werden soll.

### Kreis sammelt Bedenken

Wie weit die hessischen Planungen das Engagement in den Gemeinden zu beeinträchtigen drohen und wie sie mit den Zielen der PER vereinbar sind, bleibt vorerst offen. Die Kreisverwaltung in Bad Ems sammelt derzeit die Bedenken aus den betroffenen Kommunen. Diese sollen gebündelt nach Wiesbaden weitergeleitet werden. (baI)